



Woher kommt Gas? Vorräte aus Deutschland werden rar, jene aus Norwegen und Russland erfordern andere Technik Foto: Roland Wehrauch/dpa

## Wenn der Gasmann zweimal klingelt

VON JOACHIM GÖRES

Wer weiß schon, ob der mit H- oder L-Gas heizt und kocht? Für den Normalbürger ist es eigentlich egal, zumal er ohnehin nicht entscheidet, ob „High calorific gas“ oder „Low calorific gas“ aus seiner Leitung strömt.

In den nächsten Monaten wird der Unterschied aber relevant. Denn nicht nur die Qualität, auch die Herkunft der beiden Gassorten unterscheidet sich: L-Gas kommt aus Deutschland und den Niederlanden, H-Gas aus Norwegen, Russland und anderen Ländern. Und da die deutschen und niederländischen L-Gas-Vorräte, die bislang 30 Prozent des deutschen Energiemarkts ausmachen, zur Neige gehen, werden die Anbieter in den nächsten Jahren auf H-Importgas umstellen.

Das erfordert technische Veränderungen in jedem Haushalt, und zwar sehr bald: „In den nächsten Tagen wird die Erhebung aller Gasgeräte durch die von uns beauftragte Anpassungsfirma durchgeführt.“ Mit diesen Worten werden derzeit rund 4,3 Millionen Gaskunden in Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Sachsen-Anhalt von ihrem Energieversorger über die Umstellung informiert. Die übrigen Bundesländer erhalten bereits H-Gas.

Konkret geht es bei der Umrüstung um Gasthermen und Heizkessel, gasbetriebene Herde und Kocher, Gasbrenner, Gasöfen und Gaskamine – insgesamt bis zu sechs Millionen Geräte.

„Die von uns beauftragten Monteure gehen derzeit in die Haushalte mit L-Gas in unserem Versorgungsgebiet und erfassen alle Gasgeräte. Das dauert etwa 15 Minuten pro Gerät. Danach werden die Daten aus-

**ENERGIE** Weil die hiesigen Erdgasvorräte zur Neige gehen, wird bis 2030 die Technik von 4,3 Millionen Kunden auch aus Bremen und Niedersachsen auf Import-Gas umgestellt. Das könnte teuer

gewertet und das nötige neue Material wird beschafft. Es geht vor allem um den Austausch der Gasdüsen“, sagt Andreas Gerow, Sprecher der Celle-Uelzen Netz GmbH.

### Versorgung gesichert

Die Umrüstung der rund 50.000 Geräte in dieser Region ist für 2018 vorgesehen – pro Gerät wird eine halbe Stunde veranschlagt. Die Bundesnetzagentur als Aufsichtsbehörde soll darauf achten, dass danach keine Lieferunterbrechungen passieren. „Weil die H-Gas-Reserven sehr viel größer sind als beim L-Gas, ist die Versorgung für die Kunden über viele Jahrzehnte gesichert. Die Umstellung von L- auf H-Gas ist für die Kunden kostenlos“, sagt Gerow.

Eine Aussage, die die Bundesnetzagentur zunächst bestätigt. „Im Rahmen der Marktraumumstellung darf kein Monteur, das Gasbüro oder eine sonstige Person Geld von Ihnen verlangen. Ihnen dürfen keine Arbeitsstunden in Rechnung gestellt werden und Sie müssen keine Austauschteile wie zum Beispiel Brennerdüsen bezahlen“, heißt es auf ihrer Homepage.

Zugleich verweist man aber auf Paragraph 19a des Energiewirtschaftsgesetzes, wonach die Kosten der Umrüstung solidarisiert werden können. „Nach geltendem Gesetz ist die Umlage auf alle Netznutzer möglich“, sagt Pressesprecher Olaf Eul. Höhere Kosten könnten demnach auf alle betroffenen Haushalte zukommen. Laut Eul würde es sich dabei aber nur um wenige Euro pro Jahr handeln. Beim Bremer Energieversorger SWB rechnet man mit „geringfügigen“ Preissteigerungen durch die Umstellung.

Der Bund der Energieverbraucher erwartet dagegen keine Er-

höhung. „Die Gaseinkaufspreise sind in den letzten Jahren stark gesunken, doch das wurde an die Kunden nicht weitergegeben. Die Margen der Netzbetreiber sind so hoch, dass sie es gar nicht nötig haben, die Umstellungskosten auf die Verbraucher umzulegen“, sagt Aribert Peters, Chefredakteur der Verbandszeitschrift *Energiedepesche*.

Auf die künftigen Verbrauchskosten soll die Umstellung keinen Einfluss haben. Zwar ist H-Gas teurer als L-Gas, durch den höheren Energiegehalt wird aber weniger H-Gas verbraucht, sodass die Kosten laut Gerow unter dem Strich gleich bleiben.

### Erhebliche Kosten

Dennoch könnten auf einige Gaskunden erhebliche finanzielle Belastungen zukommen. Die Bundesnetzagentur rechnet damit, dass bei der Umstellung in ein bis fünf Prozent aller Fälle die bisherigen Gasgeräte aus technischen Gründen nicht umgestellt werden können und eine Neuanschaffung nötig wird.

„Das wird vermutlich vor allem Verbraucher mit alten Herden, Heizungen oder Warmwasserzubereitungsgeräten treffen, die sich neue nicht leisten können. In diesen Fällen wäre es angebracht, dass sich die Versorger an den Kosten beteiligen“, sagt Aribert Peters.

Wer solche finanziellen Sorgen nicht kennt, dem empfiehlt Gerrit Volk, Referatsleiter bei der Bundesnetzagentur: „Kunden, die sowieso in nächster Zeit ihre Geräte austauschen wollen, könnten darauf achten, dass das neue Gerät selbstadaptierend ist.“ Das heißt, dass der neue Gasbrenner die Gasqualität automatisch erkennt und selbstständig die Brenneinstellung ändert.

**JETZT AUCH GRÜNDACHFÖRDERUNG!**

## WIR FÖRDERN IHRE ENERGIEWENDE

Zur energetischen Modernisierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden, Effizienzsteigerung der Anlagentechnik oder für den Einsatz erneuerbarer Energien hält die IFB Hamburg Förderprogramme bereit.

**SPRECHEN SIE UNS AN:**  
Tel. 040 / 24846-0 • [www.ifbh.de](http://www.ifbh.de)

Wir fördern Hamburgs Zukunft

**IFB HAMBURG** | Hamburgische Investitions- und Förderbank

Heizen mit System. Darauf können Sie vertrauen.

**BRÖTJE HEIZUNG**

Einfach näher dran.

Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg/Nordniedersachsen

[www.naturfarben-hamburg.de](http://www.naturfarben-hamburg.de)

**Martin Krampfer**  
Telefon: 040 – 490 87 68  
Händler / Verarbeiter / Seminare

**DAS KOSTENLOSE LASTENRAD**

[www.Klara.bike](http://www.Klara.bike)  
FÜR HAMBURG

**taz.shop**

## Türstopper Sweety

Dieses Vögelchen kann mit seinen hölzernen Schwanzfedern alle Türen und Fenster offen halten und leistet beim Lüften gute Dienste. Produziert in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Maße: 13 x 3 x 7 cm.

€ 1590

10 % Rabatt für taz-AbonentInnen & taz-GenossInnen

taz Shop | taz Verlags- und Vertriebs GmbH  
Rudi-Dutschke-Straße 23 | 10969 Berlin  
T (030) 25 90 21 38 | F (030) 25 90 25 38  
[tazshop@taz.de](mailto:tazshop@taz.de) | [www.taz.de/shop](http://www.taz.de/shop)

DER MIETHAI

Mieterwechsel stehen WGs zu



Sylvia Sonnemann ist Juristin und Geschäftsführerin bei Mietern helfen Mietern

Wird eine Wohnung an eine Wohngemeinschaft vermietet, können Mieter einen Anspruch darauf haben, einzelne Mieter auszuwechseln. So entschied am 23. März diesen Jahres das Landgericht Berlin (Az. 65 S 314/15). Urteile zu entsprechenden Fällen sind zwar rar, aber in der Regel eindeutig.

So haben die Landgerichte Berlin, Frankfurt am Main und Hamburg geurteilt, dass Mietern einer Wohngemeinschaft auch ohne eine ausdrückliche Regelung im Mietvertrag das Recht zusteht, beim Ausscheiden eines WG-Mitglieds ein neues Mitglied in den Vertrag

aufzunehmen. Ziehen mindestens drei Personen ein, die vorher nicht zusammengewohnt haben, indiziere dies bereits den Charakter einer Wohngemeinschaft. Kommen weitere Aspekte hinzu, wie das junge Alter der einziehenden Mieter oder fehlende familiäre Beziehungen oder der Umstand, dass alle Mieter studieren, dann sei eine WG-Konstellation für den Vermieter eindeutig erkennbar.

Ablehnen kann der Vermieter den Austausch eines Hauptmieters, wenn in der Person des einziehenden Mieters ein wichtiger Grund vorliegt, der dagegen spricht. Ein solcher kann bei fehlender Solvenz des neuen Mieters gegeben sein oder dann, wenn der Mieter dem Vermieter aus persönlichen Gründen nicht zumutbar ist.

Es gibt sie also noch, die gute alte WG, noch dazu mit besonderen Rechten in Mietrecht. Die in

der Beratung immer wieder auftauchende Situation, dass über einige Zeit Mieterwechsel vom Vermieter akzeptiert werden, dann aber die Zustimmung zum Mieterwechsel verweigert wird, weil man nicht mehr an eine WG vermieten wolle, müssen Mieter nicht hinnehmen.

Gleiches gilt, wenn der Vermieter eine horrend Wechselpauschale verlangt oder nur bei einer empfindlichen Mieterhöhung einem Wechsel zustimmen würde. Ist für den Vermieter erkennbar gewesen, dass er an eine Wohngemeinschaft vermietet hat, bei der Mieterwechsel zu erwarten sind, können Mieter mit Blick auf das oben zitierte Urteil mit sehr guten Aussichten den Anspruch gerichtlich durchsetzen.

Mieter helfen Mietern, Bartelsstraße 30, 20357 Hamburg, ☎ 040/43 13 94 0

Spürnase sucht Sporen

GESUNDHEIT Wie lässt sich Schimmel schon bevor er überhaupt sichtbar wird, in der Wohnung ausfindig machen? Ein Pudel begibt sich auf die Suche

Mit ihrem feinen Riecher entdeckt die Pudeldame Java krankmachende Schimmelpilz-Sporen schon, bevor sie sichtbar werden. Mit der Nase voran geht sie durch den Raum, entdeckt sie etwas, wird das Atmen hektischer und sie hebt das Pfötchen. Java schaut zu ihrem Frauchen Undine Schellong und schabst an einer Stelle. Zu sehen ist hier noch nichts.

„Schimmel kann tief in der Wand stecken, selbst wenn man einen Schaden glaubt, behoben zu haben, heißt das nicht, dass nicht im Putz noch Sporen sitzen“, sagt Schellong. Java schlägt auf verschiedene Schimmelpilze an, in Europa gibt es etwa 200 verschiedene Arten. Gelernt hat sie das in einer ein- bis zweijährigen Ausbildung. Am Ende bekam sie ein Zertifikat vom Bundesverband Schimmelpilzsanierung. Dies gilt immer nur für höchstens zwei Jahre, danach muss die Prüfung wiederholt werden.

Acht Hunde sind derzeit bundesweit vom Verband ausgezeichnet. Neben dem Training mit dem Pudel gehört auch Un-

terricht im Chemielabor für das Frauchen dazu.

„Es ging um das Zusammenwirken von Schimmel und Bakterien, Stoffwechselprodukte“, sagt Schellong. Zwar meldeten sich Allergiker bei ihr, aber viele Menschen kämen nicht auf die Idee, dass Schimmelbefall ihren Gesundheitszustand verschlechtern könne. Vor allem Menschen mit Immunschwäche, Aids oder Krebs sollten auf die krankmachenden Sporen achten und diese beseitigen. Schimmelpilze können Allergien auslösen, die sich ähnlich wie Heuschnupfen oder Asthma auswirken.

Derwelle ist die Schimmelhündin fündig geworden. Doch nicht die Wand ist betroffen. Die Spürnase tippt gegen eine Schranktür – ein alter Schrank, das Holz ist befallen. „Bei alten Möbeln weiß man nicht, ob sie mal in einem nassen Raum standen oder an einer feuchten Wand“, sagt Schellong. Java schlägt auf verschiedene Arten. Gelernt hat sie das in einer ein- bis zweijährigen Ausbildung. Am Ende bekam sie ein Zertifikat vom Bundesverband Schimmelpilzsanierung. Dies gilt immer nur für höchstens zwei Jahre, danach muss die Prüfung wiederholt werden.

Sollte Schimmel zum Streit zwischen Vermieter und Mieter führen, landen die Fälle schnell vor Gericht. Das muss dann entscheiden: Haben Mieter nicht richtig gelüftet? Oder sind Baumaßnahmen der Grund? Für die Feststellung ist ein Sachverständiger zuständig. Maik Denecke

von der Schimmelberatung Hannover sagt: „Ein Schimmelspürhund ist ein guter Zusatz, aber kein Ersatz für einen Sachverständigen.“ Im Falle von Unsicherheit etwa vor einem Hauskauf sei es aber ein erster Schritt, den Hund zu holen.

Mit dem Einsatz der Tiere kann die Entnahme von Proben begrenzt werden. Statt auf Verdacht zu bohren, zeigt der Spürhund an, ob überhaupt und wo die Wand geöffnet werden muss. Um Fehlanzeigen zu vermeiden, muss der Hundeführer sein Tier gut kennen. Für den Job als Schimmelkommissar sind laut Bundesverband Schimmelpilzsanierung nahezu alle Hunde geeignet. „Bei Flachnasen ist das Riechorgan allerdings nicht so gut ausgebildet“, erklärt Sprecherin Angela Berg. Zudem sei es von Vorteil, wenn das Tier eher ruhig und geduldig sei.

Grundsätzlich schnüffelt der Pudel in jeder Wohnung, aber auch in Betrieben. Java ist klein, so erreicht sie auch Ecken und enge Dachhöden. „In einen verschimmelten Keller oder einen vollgeräumten Haushalt würde ich sie nicht lassen“, sagt Schellong. Bevor Java loslegt, geht sie die Wohnung alleine ab – Steckdosen werden gesichert, Möbel gerückt, alles, was gefährlich sein könnte, wird zur Seite gestellt, der Boden gut gefegt. Das dauert eine bis zwei Stunden – je nach Größe der abzuschendenden Fläche. (dpa)



Viel Platz zum Schneiden, Abstellen, Ausrollen und Rumklehen: auf der Arbeitsplatte Foto: Ilka Kreuzträger

Nichts für Faule

VON ILKA KREUZTRÄGER

An der Küchenwand hängt heute, was mal meine erste Arbeitsplatte war. Es ist ein kleiner Schrank, ich schätze aus den 50ern, Sperrholz, orange lackiert, mit einem Aufkleber auf der rechten Schiebetür: F.D.H. steht da, weiß auf schwarz. Ob damit mal jemand „Friss die Hälfte“, „Freu Dich heute“ oder „Falte die Hose“ sagen wollte, weiß ich nicht.

Mir hat der kleine Aufkleber gefallen, darum ist er noch dran. Der Schrank hatte mal Beine und gehörte früher sicher auf den passenden Unterschrank – von dem war auf dem Küchen-

OBERFLÄCHE Holz, poliertes Granit, Marmor, Stein oder Edelstahl: Über das optimale Material für die Arbeitsplatte in der Küche scheiden sich die Geister. Unsere Autorin meint, nur Holz ist das Wahre

boden, er war so hoch wie der Herd und gab damit eine prima Arbeitsplatte ab, etwas schmal zwar, aber ein Schneidebrett passte drauf. In der nächsten Wohnung war kein Platz, um den Schrank auf den Boden zu stellen, also haben meine damalige Mitbewohnerin und ich ihm die Beine abgehauen. Seitdem hängt er an der Wand, mittlerweile über einer Arbeitsplatte aus Holz, dem einzig wahren Arbeitsplattenmaterial.

Bevor ich in meine jetzige Wohnung zog, waren meine Küchen entweder zu klein oder ich bin so schnell wieder ausgezogen, dass sich die Mühe nicht lohnte, eine echte Arbeitsplatte einzubauen. Als in meiner Wohnung aber vor einiger Zeit ein neues Küchenfenster eingebaut wurde, bat ich meinen Vermie-

ter darum, gleich die Nachtspeicherheizung auf die andere Küchenseite zu verlegen. So wurde auf einmal eine ganze Wand frei für eine lange Arbeitsfläche – links Herd, rechts Spüle und dazwischen richtig viel Platz zum Schneiden und Abstellen, Ausrollen und Rumklehen.

Was finde ich schön, was passt trotzdem ins Budget und was ist für eine Mietwohnung sinnvoll? Diese Fragen waren ausschlaggebend bei meiner Plattensuche. Ich wollte eine Arbeitsplatte aus echtem Holz haben. Holz fühlt sich gut an, ist weich und trotzdem griffig. Holz ist warm und macht die Küche gemütlich. Mein Budget gab den Weg in den Baumarkt vor. Da hängen die Arbeitsplatten ja meist in einer der hinteren Ecken an der Wand, hoch-

kant, zum Blättern wie bei einem Tapetenbuch, und die meisten Platten sind die Soll-aussehen-wie-XY-Variante.

Diese Spanplatten mit einer Oberfläche aus Kunststoff, meist aus sogenanntem High Pressure Laminat (HPL), sollen aussehen wie Granit, wie Marmor oder wie Holz. Richtig fies! Wenn schon unbedingt Kunststoff, dann soll das auch so aussehen, von mir aus schwarz-weiß kariert oder knallrot oder so. Das Gute ist aber, dass diese Platten günstig sind und recht robust. Jedenfalls so lange, bis irgendwo der Kunststoff abplatzt, die Pressholzplatte Wasser zieht und aufquillt. Man muss also behutsam mit ihnen umgehen, wenn man länger etwas davon haben will. Schiefer, Granit oder Marmor sind da deutlich robus-



Welches Material Es gibt Exemplare aus Glas. Befremdlich. Wer will durch seine Arbeitsplatte durchschauen?

ter, Wasser stört sie nicht, Hitze auch nicht und sie sind ziemlich kratzunempfindlich. Das kostet natürlich, eine Granitarbeitsplatte beispielsweise pro Meter rund 250 Euro.

Es gibt auch Platten aus Keramik oder Glaskeramik. Aber diese harten Untergründe sind nichts für Leute, denen mal was runterfällt. Ich bin schon auf Keramik reingefallen als ich mich gegen ein Edelstahlspülbecken und für eines aus weißem Keramik entschied. Allein der Optik wegen. Das ist aber Murks. Drei Tassen sind mir schon kaputtgegangen, aus der Hand gerutscht und zerbrochen. Um jede Tasse tut es mir leid. Außerdem ist ein Sprung in der Schüssel, der wander quer durch und wird immer noch länger und länger. Der Fehler war, dass ich die Spüle in das

extra ausgesägte Loch einsetzte, bevor ich die Platte auf dem Kantholz an der Wand festgeschraubt habe. Dadurch ist offenbar eine solche Spannung entstanden, dass die Spüle riss. Amateurin! Ich habe gleich eine neue Spüle besorgt, wollte die kaputte ausbauen und zurück in den Baumarkt bringen. Nun ja, die Rissspüle ist noch immer in der Küche und die neue steht in ihrer Verpackung neben meinem Schreibtisch.

Im Prinzip ist fast jedes harte Material denkbar, es werden sogar Arbeitsplatten aus Glas angeboten, was ich befremdlich finde. Wer will durch seine Arbeitsplatte durchschauen? Darunter gibt es wirklich nichts Seheenswertes – außer Staubmäusen und Co. Nach oben ist in der Preisskala von Küchenarbeitsplatten übrigens keine Grenze gesetzt, da können Leute richtig durchdrehen, wenn sie nicht wissen, wohin sonst mit ihrem Geld. So schwärmte gerade erst die Neue Zürcher Zeitung von Arbeitsplatten aus Beton, das wegen der rauen Oberfläche Loft-Charakter und industriellen Charme versprühe. Für Loft-Charakter ist meine Küche zu klein, so rau kann eine Oberfläche gar nicht sein, dass sich das ändert. Kommt also auch nicht infrage.

Ich will Holz. In der Bar meines Freundes haben wir den Tresen selbst gebaut – aus einer Eiche. Ein großartiges Material, aber ehe die Oberfläche nicht mehr aussieht wie ein zersägter Baum, sondern wie eine Arbeitsfläche, braucht es schier unzählige Schleifgänge und man muss diverse Male ölen, warten, ölen, warten, polieren, ölen. Viel Arbeit also, man braucht das richtige Werkzeug, Geduld und Zeit, dann aber ist das Ergebnis wirklich wunderschön.

Zu viel Aufwand für meine Küche. Da ist es letztlich nur eine Echtholzvariante geworden – und zwar eine Leimholzplatte aus Eiche. Die besteht auch ganz und gar aus Holz und tut nicht nur so. Diese Platten sind bloß nicht aus einem Stück Holz, sondern, wie der Name ja sagt, aus vielen Holzstäben zusammengeklebt. Das macht die Verarbeitung deutlich leichter.

Hätte ich meine Arbeitsplatte nach dem Kauf noch besser behandelt, wäre sie auch noch resistenter gegen Feuchtigkeit, vielleicht sähe man auch nicht so viele von Messern hinterlassene Riefen und vermutlich müsste ich auch nicht so schrubbeln, um etwa Hefeteigreste von der Oberfläche zu entfernen. Und ich müsste auch nicht ständig die Fläche um den Wasserhahn herum mit Olivenöl einschmieren, um zu verhindern, dass das Holz dort vom Wasser angegriffen wird. Aber für meine Faulheit kann das Material ja nichts.

Gegen teureren Strom

ÖKO-UMLAGE Schleswig-Holsteins Minister Habeck will die Umlage für erneuerbare Energien senken statt sie anzuheben

Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Robert Habeck fordert, die sogenannte Ökostrom-Umlage zu senken und so die Verbraucher zu entlasten. Dazu solle ein Energiewendefonds aufgelegt werden, der über eine stärkere ökologische Ausrichtung von Energiesteuern finanziert wird, sagte der Grünen-Politiker. Die Umlage, mit der gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Bau von Ökostromanlagen in Deutschland finanziert wird, steigt im nächsten Jahr deutlich an.

Statt 6,35 Cent pro Kilowattstunde beträgt sie ab Januar 6,88 Cent. Das teilen die vier Übertragungsnetzbetreiber Mitte Oktober mit. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden entspricht das rund 18 Euro im Jahr.

„Derzeit hat erneuerbarer Strom einen Wettbewerbsnachteil gegenüber den alten Energien, obwohl diese Klima und Umwelt verschmutzen.“ Erneuerbare Energien müssten deshalb billiger werden und fossile teurer. „Wir brauchen eine zweite ökologische Steuerreform.“

„Ich halte es für richtig, einen Fonds aufzulegen, aus dem die hohen Altkosten aus den Anfangsjahren der Energiewende bezahlt werden“, sagte Habeck. So könnte die EEG-Umlage sinken und Stromkunden würden entlastet. Außerdem würde eine Preisverzerrung beseitigt und es entstünde mehr Transparenz für die Verbraucher. „Auch bei den konventionellen Stromerzeugungstechnologien ist der Staat ja mit großen Summen tätig geworden“, sagte der Kieeler Minister.

Grund für den Anstieg der Umlage ist auch der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien und der gesunkene Börsenpreis. (dpa/taz)

Für unsere gefiederten Freunde

Vogelfutterhäuschen Toskana. Massiv aus Fichtenholz gebautes Stand-Vogelfutterhäuschen mit gesandertem Dach, das man zum Befüllen einfach abnimmt. Maße Unterteil: 30 x 30 cm. Gesamthöhe: 23 cm. € 34,00

Vogelfutter „Vogelglück“. Vögeln fehlen zunehmend ihr natürlicher Lebensraum und Futterplätze in der Natur. Deshalb sollten wir sie ganzjährig füttern. Inhalt: 1000 g. € 4,90 Spatzen-WG. Spatzen lieben es gesellig. In diesem Häuschen können sich zwei Familien bequem einrichten. Rot bemalt und fertig montiert. Maße: ca. 38 x 15 x 29 cm (B x T x H). € 42,00

Bausatz Meisen-Nistkasten. Der Selbstbau eines Vogelhäuschens macht nicht nur Kindern Spaß. Geeignet für kleine Vögel wie Blaumeisen oder Haubenmeisen. Maße: 20 x 30 x 23 cm. Ø des Fluglochs: 3 cm. € 15,00



10% Rabatt für taz-AbonnentInnen & taz-GenossInnen

taz Shop | taz Verlags- und Vertriebs GmbH | Rudi-Dutschke-Straße 23 | 10969 Berlin | T (0 30) 25 90 21 38 | tazshop@taz.de Online bestellen: www.taz.de/shop

STEIN AUF STEIN

Ein Möbelhaus mit günstigen Gebrauchsgüter für Bedürftige hat in der Schweriner Innenstadt eröffnet. Die Projektbeteiligten nehmen gespendete Möbel und funktionsfähige Haushaltsgegenstände an, holen sie eventuell ab und geben sie zu geringen Beträgen an Bedürftige weiter, wie die Initiative Flüchtlingshilfe Schwerin mitteilte. Möbelservice+ ist ein gemeinsames Projekt von Anker Sozialarbeit, der Flüchtlingshilfe Schwerin, dem Bilsche-Institut sowie Stadt und dem Jobcenter Schwerin.

Ein neues Beratungskonzept der niedersächsischen Verbraucherzentrale soll Geflüchteten dabei helfen, Angebote besser

einzuschätzen und sich über die eigenen Rechte und Pflichten zu informieren. Das Land fördert das Projekt mit 100.000 Euro, wie das Verbraucherschutzministerium mitteilte. Das Angebot ist sowohl für Flüchtlinge als auch für Flüchtlingshelfer selbst gedacht. Informationsmaterialien können online bei der Verbraucherzentrale in Arabisch, Englisch und Farsi abgerufen werden. Zu den Veranstaltungen müssen sie Dolmetscher mitbringen. Durch die Förderung des Landes ist die Beratung von Flüchtlingen kostenlos.

Vor Engpässen bei der Entsorgung von Dämmstoffen hat die Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein (IHK)

gewarnt. Seit Ende September dürfen mit einem bestimmten Flammenschutzmittel (HBCD) behandelte Dämmstoff-Polystyrol-Abfälle aus dem Gebäuderückbau nicht mehr in herkömmlichen Müllverbrennungsanlagen mitverbrannt werden, teilte die IHK mit. Polystyrol ist besser bekannt unter dem Handelsnamen Styropor. Schon jetzt weigerten sich einige Entsorgungsunternehmen, HBCD-haltige Dämmstoffe anzunehmen, hieß es. Die IHK fordert Abfallerzeuger und Entsorgungsunternehmen auf, eine Lösung aufzuzeigen, um die Entsorgung auch weiterhin zu gewährleisten.

Auf steigende Strompreise müssen sich im kommenden

Jahr die Hamburger einstellen, weil die Netzentgelte zum 1. Januar erhöht werden. Das teilte die Hamburger Stromnetz GmbH mit. Für einen durchschnittlichen Hamburger Haushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 2.500 Kilowattstunden steigt demnach das Netzentgelt zur Nutzung des Stromnetzes um 7,8 Prozent. Das entspricht in etwa 1,37 Euro pro Monat. Auch die Hamburger Industrie- und Gewerbetreibenden sind betroffen. Für sie erhöht sich das Netzentgelt um 30 bis 40 Prozent.

Ein neues Förderprogramm für den Einbruchschutz hat Schleswig-Holsteins Innenminister Stefan Stüttgen (SPD) Mitte dieser

Woche in Kiel vorgestellt. Im vergangenen Jahr war die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle in Schleswig-Holstein laut Kriminalstatistik um 12,3 Prozent gestiegen – auf insgesamt etwa 8.500 Fälle. Die Aufklärungsquote sank von 12,6 auf 8,9 Prozent. Stundt kündigte bei der Präsentation der Statistik im März an, die polizeiliche Arbeit in diesem Bereich weiter zu intensivieren. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sank nach Angaben des Direktors des Landeskriminalamtes, Thorsten Kramer, die Zahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 300 auf 2.900. Besonders stark betroffen von Einbrüchen ist das Hamburger Umland.

neubau, wartung und reparatur von: bad heizung küche horst bähr installateur 39 90 51 32

impuls 21 baugesellschaft Maurer- und Stahlbetonarbeiten Fliesenarbeiten + Trockenbau bei Neubau, Umbau, Sanierungen ☎ 040-22 85 39 78 0 mail@impuls21.eu www.impuls21-bau.eu Weitere Infos: www.impuls21.eu